

Die „Stadtteil-Mütter“ – das „Herz“ des Projekts



Tezcan Kapar

„Das Rucksack-Projekt ist wie ein Lichtstrahl für die Kinder. Durch dieses Projekt bekommen sie gute Chancen für die Zukunft, für die Schule und für den künftigen Beruf. Darüber hinaus verbessern sich auch die Kenntnisse in der Muttersprache.“



Emine Berber-Yasaryildiz

„Die Arbeit für das Rucksack-Projekt gefällt mir deshalb so gut, weil man direkt mit den Eltern und den Kindern gemeinsam für die Zukunft arbeiten kann. Als Stadtteil-Mutter habe ich das Gefühl, eine sehr sinnvolle Arbeit zu leisten.“



Zorica Cosic

„Ich mache beim Rucksackprojekt mit, weil ich somit den Kindern und deren Eltern in vielen Bereichen helfen und die großen Fortschritte der Kinder selber miterleben kann. Im Rucksackprojekt geht es aber auch nicht nur um Sprachförderung. Es fördert das Selbstbewusstsein der Kinder, die Handgeschicklichkeit, die Beziehung zwischen Eltern und Kind, die Konzentrationsfähigkeit.“



Semina Rekić

„Das Rucksack-Projekt ist ein ‚Beziehungsprojekt‘, das gefällt mir besonders gut. Die gute Beziehung zwischen Eltern, PädagogInnen und den Kindern bildet das Fundament dafür, dass Lernen richtig gut gelingen kann. Außerdem macht die Arbeit richtig Spaß.“



Ilknur Senocak

„Am besten gefällt mir, dass wir so viele verschiedene Kulturen kennenlernen und eine gute Beziehung zu so vielen Eltern aufbauen können. Wir sind eine wichtige Vertrauensperson für die Eltern, können Hilfe und Unterstützung anbieten.“



Eliana Bonilla-Aya

„Durch das Rucksack-Projekt werden die Kinder gut für die Schule vorbereitet. Für besonders wertvoll halte ich auch die gestärkte Eltern-Kind-Beziehung. Die Zeit, die Eltern mit den Kindern fürs Rucksack-Projekt verwenden, ist wie eine schöne gemeinsame ‚Auszeit‘.“

Weiterbildung und Kultur



Die Rucksack-Elternschule

Die Rucksack-Elternschule ist ein Angebot an die Eltern, ihre Kompetenz in Erziehungs- und Entwicklungsfragen zu erweitern. In der Elternschule wird zu Themen wie „Grenzen setzen“ oder „Ängste bei Kindern“ informiert. Parallel dazu werden die „Stadtteil-Mütter“ von professionellen Vortragenden geschult und in ihrer Kompetenz gestärkt.

Die „Lauschkonzerte“

Gemeinsam mit der „Stiftung Mozarteum“ wird den TeilnehmerInnen der Rucksack-Gruppen ermöglicht, die sogenannten „Lauschkonzerte“ zu besuchen. Die „Lauschkonzerte“ sind Konzerte für Kinder von drei bis sechs Jahren. Damit können die Kinder spielerisch Zugang zu Musik und Kultur finden.

Organisation und Information



Das Integrationsbüro der Stadt Salzburg

finanziert und fördert das Rucksack-Projekt. „Die Erfahrungen aus dem Rucksack-Projekt haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, schon den Jüngsten ideale Möglichkeiten zum Spracherwerb zu bieten und ihre Potenziale zu fördern“, betont die Integrationsbeauftragte Daiva Döring.



Das Organisationsteam

besteht aus Helga Walkner, Leiterin des Kindergartens Gebirgsjägerplatzes, und Eva Spießberger, Leiterin des BeauftragtenCenters der Stadt Salzburg.

Alle Informationen erhalten Sie im

- BeauftragtenCenter der Stadt Salzburg, Schloss Mirabell, Postfach 63, 5020 Salzburg, Tel. 0662/8072-2046, beauftragtencenter@stadt-salzburg.at
- Integrationsbüro der Stadt Salzburg, Schloss Mirabell, Postfach 63, 5020 Salzburg, Tel. 0662/8072-2296, integrationsbuero@stadt-salzburg.at



Ein Rucksack voller Lebenschancen



Projekt zur Sprachförderung in den Kindergärten

→ www.stadt-salzburg.at



Gelungene Sprachförderung



„Ein Rucksack voller Lebenschancen“ lautet nicht umsonst das Motto des erfolgreichen Sprachförder-Projektes der Stadt Salzburg in den städtischen Kindergärten. Was 2007 mit einem Pilotversuch in einem Kindergarten

begann, hat sich zum mehrfach ausgezeichneten Vorzeigeprojekt entwickelt. Gemeinsam mit Eltern, Kindern und PädagogInnen werden sowohl die Muttersprache als auch die Deutschkenntnisse der Kinder gefördert. Mit dem Rucksack-Projekt gelingt aber noch viel mehr: die umfassende Integration der Kinder und der Eltern, die weit über das Erlernen der Sprache hinaus geht. Gemeinschaft wird gefördert, es entsteht ein Netzwerk zwischen den Eltern und Kindern, es gibt viel kreative Auseinandersetzung mit den Kindern, ... uvm. Nur im Miteinander liegt der Schlüssel für ein gutes Zusammenleben und Sprache ist dabei ein besonders wichtiger Baustein. Ich freue mich sehr, dass das Projekt kontinuierlich erweitert und ausgebaut wird!

Mag.^a Anja Hagenauer
Vizebürgermeisterin der Stadt Salzburg

Das Rucksack-Projekt



Der Rucksack symbolisiert die Möglichkeit Wissen einzufüllen, mit nach Hause zu nehmen und wieder in den Kindergarten mitzunehmen. Ziele des Rucksack-Projektes sind die Förderung der Muttersprache und die Verbesserung der Deutschkenntnisse der Kindergartenkinder. Denn nur wer eine Sprache gut beherrscht, kann auch eine zweite Sprache gut lernen.

Das Rucksack-Projekt wird von der Stadt in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für kommunale Integrationsstellen in Nordrhein-Westfalen umgesetzt und vom Land Salzburg finanziell unterstützt. Im Durchschnitt beteiligen sich 18 Kindergärten am Projekt. So können rund 300 Familien über das ganze Kindergartenjahr hindurch begleitet werden.

Wie funktioniert das Rucksack-Projekt?

Die Arbeit in den Rucksack-Gruppen
Einmal wöchentlich von Oktober bis Mai treffen sich die Eltern der Kindergartenkinder eine Stunde im Kindergarten. In diesen Gruppen erfolgen unter Anleitung der „Stadtteil-Mutter“ die Vorbereitungen zu verschiedenen Themen wie z. B. „Der Kindergarten“, „Die Familie“, „Essen und Trinken“ ... Zu Hause üben die Eltern die Aufgaben in ihrer Muttersprache. Das gleiche Thema wird im Kindergarten dann in deutscher Sprache behandelt.

Die „Stadtteil-Mütter“
Die „Stadtteil-Mütter“ sind für die Betreuung der Rucksack-Gruppen und die Vermittlung der Inhalte an die Eltern zuständig. Sie begleiten die Eltern auch zu verschiedenen Veranstaltungen, Fortbildungsangeboten, ... etc. Darüber hinaus sind sie wichtige Vertrauenspersonen für die Eltern.



Die Arbeit in den Kindergarten-Gruppen
Die „Stadtteil-Mütter“ verfügen alle über die HelferInnen-Ausbildung und arbeiten auch aktiv in den Kindergarten-Gruppen mit. Sie sind vor allem in der Leseförderung tätig. Dafür wurden z. B. mehrsprachige Bücher für die Kindergärten der Stadt angekauft.

Das pädagogische Konzept
Neben dem Spracherwerb soll auch der Wert von Literatur, Liedern, Bilderbüchern, sowie der Wert des Spielens und Malens für die positive Entwicklung der Kinder vermittelt werden. Die „Stadtteil-Mütter“ werden in ihrer Tätigkeit unterstützt, indem sie selber in der Kleingruppe professionell geschult und in die Themen eingeführt werden.



Viele Vorteile

- Rasche Erfolge beim Lernen der deutschen Sprache
 - Ausweitung des Wortschatzes in Deutsch und der Muttersprache
 - Festigung der Muttersprache
 - Positive Bewertung der Mehrsprachigkeit und damit
 - ein gestärktes Selbstbewusstsein bei Eltern und Kindern
 - Steigerung von Konzentration und Aufmerksamkeit
 - sehr gute Vorbereitung für die Schule
 - Gestärkte Beziehung zwischen Eltern und Kindern
 - Stärkere Einbindung der Eltern in das Geschehen im Kindergarten
 - Unterstützung der Eltern in Erziehungs- und Entwicklungsfragen
 - Bildungsarbeit durch Kulturangebote, Weiterbildung, ...
 - Vernetzung der Eltern untereinander
 - Gelebte Gemeinschaft in der Rucksack-Gruppe